

65-Jahr-Feier mit goldener Konfirmation des Backnanger Jahrgangs 1930/31

Von Helmut Endriss

Am 18. März 1945 wurden „71 Töchter und 62 Söhne“ des Schuljahrgangs 1930/31 in der Backnanger Stiftskirche, der damals einzigen evangelischen Kirche in der Stadt, konfirmiert.

Genau auf den Tag nach 50 Jahren, am „18. März 1995“ traf sich dieser zahlenmäßig große Jahrgang zur 65-Jahr-Feier in Verbindung mit der Goldenen Konfirmation. Über 80 Damen und Herren aus nah und fern hatten sich eingefunden, dieses große Fest gebührend zu feiern. Auftakt um 13 Uhr war der gemeinsame Gottesdienst in der festlich ausgeschmückten althistorischen Stiftskirche. Unter der Jahreslosung 1945 „Lasset uns aufsehen auf Jesum, den Anfang und Vollender des Glaubens“ gestaltete Herr Pfarrer Gress im Beisein vieler Jahrgangsangehöriger einen angemessenen, eindrucksvollen und zu Herzen gehenden Gottesdienst, der den Jubilaren in bleibender Erinnerung sein wird. Pfarrer Klaus-Dieter Gress verstand es überragend, 50 dazwischenliegende Jahre lebendig werden zu lassen, wir haben Anlaß, der Kirche für dieses besondere Engagement sehr dankbar zu sein. Gerne machten wir von unserer Möglichkeit Gebrauch, vielen Schulkameradinnen und Schulkameraden die Predigt in Schriftform und den gesamten Gottesdienst auf einer andachtsvollen Musik-Kassette mit auf den weiteren Lebensweg zu geben. Es schloß sich das obligatorische Erinnerungsfoto am Freithof, ein Rundgang um die Kirche und der Fußmarsch zum Bürgerhaus an.

Mit dem Ausdruck wahrhaft christlicher Besinnung fiel es uns leicht, den Startschuß für ein großangelegtes Programm im schön dekorierten „Fritz-Schweizer-Saal“ zu geben. Neben dem Austausch vieler Jugenderinnerungen und mannigfaltiger Gespräche ging es Schlag auf Schlag...

- Stehempfang mit Begrüßungsdrink im Foyer
- Bildergalerie 15 Jahre Jahrgangsaktivitäten
- gepflegte Kaffeerunde mit Kuchenbuffet
- Dia-Vortrag über die Entwicklung von Backnang mit Rudolf Kühn
- kulinarisches Abendessen mit kaltem und warmem Buffet

- musikalische Unterhaltung mit Tanz bis spät in die Nacht oder den frühen Morgen

All dies brachte überdeutlich zum Ausdruck, wie gut es uns doch heute geht, ganz im krassen Gegensatz zu unserer Jugendzeit und im speziellen zu unserer Kriegskonfirmation anno 1945. Wie's früher war, darüber gibt ein chronologischer Lebenslauf „Der Jahrgang 1930/31 – kurz gestreift“ Auskunft, den wir im Backnanger Jahrbuch dokumentieren wollen:

Der Jahrgang 1930/31 – kurz gestreift

Weltwirtschaftskrise

Ende der Weimarer Republik

die Hitlerzeit nimmt Formen an,

die Wirtschaft wird künstlich angekurbelt,
es geht aufwärts –

da wurden wir, ein starker Jahrgang, in diese Welt geboren und verbrachten unsere jüngsten Jahre, nicht ohne von dieser Zeit geprägt worden zu sein.

Die Väter hatten wieder Arbeit, vorwiegend in der damals für Backnang bedeutsamen Lederindustrie, vergleichsweise arm, doch äußerst bescheiden und zufrieden, stark in der Familie verankert und eingebunden, all dies gute Anzeichen für eine erfolgreiche und sichere Zukunft.

Kindergartenzeit: 2 Kindergärten in der Stadt Backnang.

13. 4. 1937: Schuleintritt – Knaben und Mädchenschule.

20. 4. 1941: Aufnahme in die Hitlerjugend

Neben der Schule, obwohl sehr streng, begeisterter Dienst in der Hitlerjugend mit großen Herausforderungen, bei den Jungen = Pimpfen – bis zur vormilitärischen Grundausbildung.

Neben Volksschule, Mittel- und Oberschule einige hochkarätige Figuren in die Adolf-Hitler-Schulen. Ab 1943 war der Unterricht doch sehr vom Lehrermangel und den Kriegseinwirkungen beeinträchtigt.

Der Schüler war gemäß Erlaß des
Herrn Kultministers vom 22.8.44
Nr. II 4192 aus kriegsbedingten
Gründen vom 20.9. 4 bis 31.3.45
beurlaubt.
Als Schlußzeugnis gilt das Zeugnis
vom Juli 1944.
Backnang, den 31. 3.45



20. 9. 1944: für Volksschüler: aus kriegsbedingten Gründen vorzeitig aus der Schule entlassen und zum Kriegseinsatz in der Heimat verpflichtet. Kurz vor Kriegsende teilweise noch zum Volkssturm eingezogen. Gut gewachsene sollten sich auf Betreiben der Bannführung mit 14 Jahren freiwillig zur Waffen-SS melden (wie bekannt, keine Resonanz ...).

18. 3. 1945: Kriegskonfirmation – im wahren Sinne des Wortes – in der Stiftskirche ohne viel Feierlichkeit – Kleidung meist ausgeliehen, Kuchen war wohl die Seltenheit. Mehrmalige Unterbrechungen durch Fliegeralarm (Luftschutzkeller), Ende des Abendmahls gegen 18.00 Uhr. Alternativ konnte die weltanschauliche Weihe (für diejenigen, die anstelle Konfirmanden-Unterricht den weltanschaulichen Unterricht gewählt hatten) im Filmtheater abgehalten werden – in unserer Kleinstadt Backnang waren dies 10 bis 15 %.

20. 4. 1945: Einmarsch der Amerikaner in Backnang, wir „Hitlerjungen“ konnten dies nur schwer verdauen.

8. 5. 1945: Kapitulation – Ende des fürchterlichen 2. Weltkrieges und des 1000jährigen Reichs, eine Welt brach für uns zusammen, oder ..., ein neues Leben begann!!!

Nachkriegszeit: Viele gaben die schulische Laufbahn auf, versuchten sich in Berufen, es war nicht leicht eine Lehrstelle zu finden, Übergangszeiten im Wiederaufbau usw. mußten in Kauf genommen werden.

Trotzdem: Trotz karger Jugend, 2. Weltkrieg, Besatzungs-, Nachkriegs-, Wiederaufbau- und Schwarzmarktzeit, Währungsreform, vielfachem Verlust der Väter und anderer Kriegsschicksale, alle haben's zu etwas gebracht – viele gingen nach der Lehre nach Übersee, fast alle Berufe sind vertreten, der Jahrgang hat sich behauptet – wir können dankbar sein!!

Ansonsten: waren wir ein sogenannter „weißer Jahrgang“, im 2. Weltkrieg noch zu jung um an die Front zu kommen, bei Wiedereinführung der Wehrpflicht 1956 zu alt, um eingezogen zu werden, war das Glück oder ausgleichende Gerechtigkeit – gleichwohl, die meisten haben diesen Umstand für ihr Leben, den Beruf, die Familie, die Gesellschaft nützlich eingebracht.

Erfreuliche Tatsache ist, daß von unserem großen Jahrgang (ca. 170 bis 180) noch ca. 150 am Leben sind und der größere Teil noch alterssprechend gut drauf ist, wir können für diese Gnade unserem Herrgott nur dankbar sein ...

Nach unseren Aufzeichnungen sind bisher verstorben: 18 Alterskameraden (Konrad Schlipf durch Bomben); 13 Alterskameradinnen.

Mit dieser Dokumentation wird das Backnanger Jahrbuch dazu beitragen, die Verbundenheit mit der Heimatstadt Backnang innerhalb des Jahrgangs und insbesondere mit den fernab lebenden Freunden zu vertiefen und zu pflegen. Treu unseren Vorgaben, die Aktivitäten des Jahrgangs auch nach diesem großen Ereignis immer lebendig zu halten, hoffen wir, im Backnanger Jahrbuch anno 2001 von einer gelungenen „70-Jahr-Feier“ berichten zu können.



Untere Reihe von links: Lore Eichhorn (Braun), Ulrich Gauss, Otto Strohmaier, Adolf Bareither, Anita Wagner (Wieting), Margret Radetzky (Ellinger), Margret Josenhans (Wurst), Rolf Zehender, Else Kurz (Häberle), Margot Strecker (Wacker), Richard Strecker – 2. Reihe: Heinz Burkhardt, Kurt Strohmaier, Eve Stegmann (Burchardt), Annemarie Fleissner (Azesdorfer), Sigrid Fuchs (Weber), Else Tolnai (Schock), Kurt Erlenbusch, Wilhelm Kummer, Maria Gottfried (Dietrich), Ruth Locher (Stecker), Gretel Sanzenbacher (Semmelmüller), Lotte Satlukal (Erkert), Erika Wanke (Stark) – 3. Reihe: Gerhard Eisenmann, Kurt Haug, Felix Ruff, Ludwig Brunold, Ilse Riedel (Nagel), Reiner Sommerer, Marianne Strohmaier (Schreiber), Marianne Breuninger (Gaßner), Ilse Krathwohl (Pfizenmaier), Anneliese Müller (Hailer), Werner Krumm, Erich Fritz – 4. Reihe: Karl Beerkircher, Elsbeth Recht (Langbein), Marta Schad (Föll), Hanne Rieger, Anna Nehiba (Ziegler), Brunhilde Wirth (Staudt), Eugen Plapp – 5. Reihe: Margret Tränkle (Kretschmer), Renate Baumez (Wahl), Ilse Greiner (Schneider), Margret Schäfer (Frey), Reinfriede Baumann, Lilo Neuss (Gericke), Gretel Schmidt (Bader), Helmut Endriss, Erich Kruschina, Werner Glass – 6. Reihe: Lothar Kummer, Rudolf Schniepp, Agnes Kammer (Euerle), Rolf Voelmle, Rolf Weiß, Elsbeth Schönemann (Kretschmer), Ilse Weiß (Sanzenbacher), Frieder Goes, Marie-Elisabeth Panijel (Ohler), Gerhard Jung, Trudel Braun (Weber), Werner Wildermuth, Walter Stelzle, Werner Langbein, Anni Scheib (Andrejak), Gerhard Egner, Fritz Speckmaier, Hans Dietrich, Gerold Hug, Otto Weber, Gustav Spinner – hintere Reihe: Erich Meister, Manfred Butsch, Fritz Hinderer, Karl Braun, Erne Funk (Merkle), Gretel Reinhuber (Stecher), Helmut Erkert, Rolf Dinkelacker, Helmut Schmid, Eugen Klenk.